

Stichwort: Shinchonji

Ein update zu Lee, Man Hees „Neuem Himmel auf Erden“
der „Shinchonji Kirche von Jesus, der Tempel der Hütte des Zeugnisses“

von Thomas Gandow

Entstehung und Geschichte

Shinchonji (SCJ) ist eine koreanische Neu-religion. Der koreanische Name 신천지, *Shinchonji*, bedeutet „Neuer Himmel auf Erden“. Der Name kommt von den chinesischen Schriftzeichen *Shin* (新) Neu, *Chon* (天) Himmel, *Ji* (地) Erde.

Der ausführliche Name ist: „Shinchonji Kirche von Jesus, der Tempel der Hütte des Zeugnisses“.

Andere Namen, unter denen Shinchonji auftritt sind „Mannam“ [„Zusammentreffen“] oder auch „*Heavenly Culture, World Peace, Restoration of Light*“ (HWPL) [Himmlische Kultur, Weltfrieden, Wiederherstellung des Lichts].

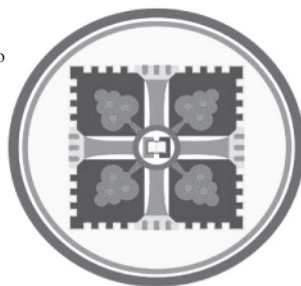
Gegründet wurde die Religion von Lee, Man Hee, geboren am 15. September 1931. Lee wurde im Alter von 17 Jahren 1948 von baptistischen Missionaren getauft und scheint zunächst Baptist gewesen zu sein. Nach seiner Zeit im Korea-Krieg (1950-1953), an dem er als aktiver Kämpfer teilgenommen haben soll, trat er 1957 der 1955 gegründeten *Olivenbaum-Bewegung* (*Jondogwan*) des Park, Tae Sun bei, die als Heilungsbewegung zunächst innerhalb der Presbyterianischen Kirche Koreas (PCK) begann. 1967 wechselte er in die *Tempel der-Hütte des Zeugnisses-Bewegung* von Yoo, Jae Yul, der, wie später Lee, lehrte, die Bibel sei ein verschlüsselter Text, den er allein entschlüsseln könne. Yoo sprach schon von einem Rettungsplatz am Berg *Cheonggye*, südlich von Seoul. Nachdem Yoo sich aus der Bewegung zurückgezogen hatte, spaltete sich die Bewegung auf; eine der Gruppen wurde geführt von Baek, Man Bong.

Nach dem von Baek prophezeiten Endzeitdatum 1984 zerfiel die Bewegung; Lee Man Hee aber sammelte eine Schar von ungefähr fünfzig enttäuschten Anhängern. Er reinterpretierte das von Baek gefundene Datum als „Weltende und Neuanfang“. Folgerichtig gibt es seitdem eine neue Zeitrechnung; „*Shinchonji zählt als erstes Jahr der Shinchonji-Ära das Jahr der Errichtung des Thrones. Der 14. März 1984 ist der Jahrestag von Shinchonji. Außerdem war 1984 das Jahr, in dem das Universum seinen Umlauf vollendete*

und zu seinem Ausgangspunkt zurückkehrte“ (Lee: *Creation of Heaven and Earth*, S.44).

Eine neue Schöpfung habe angefangen. Demzufolge nannte Lee seine Neu-religion „shinchonji“ = „Neuer Himmel auf Erden“. Darum sollen 144.000 Priester und Könige in 12 neuen Stämmen eines neuen Israel als Herrscher der neuen Welt gesammelt werden.

SCJ-Logo



Einem allmählichen Anwachsen in den ersten Jahren (um 2000 erst ca. 10.000) folgte rapides Wachstum. Schon 2004 zählte Shinchonji über 30.000; in den nächsten fünf Jahren folgte ein Verdoppelung auf 60.000 (2009). In den dann folgenden fünf Jahren bis 2014 hat sich die Zahl der Anhänger bei einem Wachstum von 2000 Anhängern pro Monat noch einmal verdreifacht auf nunmehr fast 180.000. Dies Wachstum gibt der Organisation inzwischen die finanziellen Möglichkeiten für große internationale Veranstaltungen und die weltweite Ausdehnung.

2003 wurde als politisch-kultureller Arm die Freiwilligenorganisation Mannam gegründet. Vorsitzende ist Kim, Nam Hee, im Ausland auch als Maria Kim vorgestellt. Sie ist nicht die Ehefrau von Lee, scheint aber seine neue Partnerin zu sein. Sie ist zugleich Vorsitzende der „*International Women's Peace Group*“ IWPG und wird

erstmalig 2014 auch öffentlich als „*Mutter der Völker*“ bezeichnet. Möglicherweise wird ihre neue Rolle als mögliche Nachfolgerin Lees aus Offenbarung 12 begründet.

Lehre

Ausgangspunkt der Lehre ist die Annahme, daß die Bibel aus verschlüsselten Texten bestehe, die gedeutet und verstanden werden müssen.

Jeder Bibelvers habe einen Zwillings (Jesaja 34:16), der zur Interpretation herangezogen werden müsse.

Ergebnis dieser Neudeutung, der konstruierten Zusammenhänge und der „Entschlüsselung“: Das Alte Testament handle von Jesus, das Neue Testament von Lee, Man Hee.

„*Es ist keine Übertreibung zu sagen, daß es Gottes eigentliche Absicht war, als er uns die 66 Bücher der Bibel gab, uns zum Neuen Himmel und zur Neuen Erde, zu Shinchonji, zu führen.*“ (Lee: *Creation of Heaven and Earth*, S. 178)

In jeder Zeitperiode (Dispensation) gebe es einen „versprochenen Pastor“; für die Zeit am Ende der Ära des Christentums sei dies Lee, Man Hee.

Verschiedene Bibelstellen werden dazu als Beleg angeführt. Lee sei der Apostel Johannes der Offenbarung, durch den Jesu Geist wirke; er sei einer der zwei Zeugen in Offenbarung 11; er sei der (eine) Überwinder in Offenbarung 2 und 3, denn „*Diese Ereignisse von Offenbarung 2-3 ...haben bereits stattgefunden am Fuße des Cheonggye Bergs in der Stadt Gwacheon, Gyeonggi Provinz von Korea*“ (Lee: *Creation of Heaven and Earth*, S. 188). Der Cheonggye Berg wird also mit dem Berg Zion aus Offenbarung 14,1 identifiziert.

Lee sei das weiße Pferd, der Körper, mit dem Jesu Geist wiedergekommen sei (Offenbarung 19); auch der Knabe, der die Welt mit eisernem Zepter beherrschen werde (Offenbarung 12:5); er sei schließlich auch der in Johannes 14:16, 15:26 und 16:27 versprochene „Beistand“.

Lee wird in seiner Bewegung nicht nur als Verehrter Lehrer = *Seongseng-Nim* oder kurz SSN bezeichnet; weitere Verehrungsnamen lauten: Vorsitzender, der Versprochene Pastor, der Tröster, der



Beistand (Johannes14:26), Großvater, der neue Israel (Denn der Name „Israel“ wird als „Überwinder“ interpretiert). Fast alle im Neuen Testament, insbesondere in der Offenbarung des Johannes enthaltene Prophezeiungen seien durch Lee bzw. Shinchonji bereits erfüllt.

„Ungefähr 2000 Jahre nachdem die Prophezeiungen gemacht wurden, begann ihre Erfüllung am Fuße des Cheonggye-Berges. ... Heute sind die Prophezeiungen des Neuen Testaments erfüllt, von ein paar Ausnahmen abgesehen. Weil die Ernte noch nicht abgeschlossen ist, findet die Versiegelung der 144.000 von den zwölf Stämmen immer noch statt.“ (Lee: Creation of Heaven and Earth, S. 558)

Sie werden dann für 1000 Jahre abzüglich der ca. 30 Jahre, die seit 1984 schon vergangen sind, als Priester und Könige der neuen Welt herrschen.

Die christliche Trinitätslehre wird abgelehnt bzw. auf Lee, Man Hee hin schamanistisch umgedeutet: „Wenn der Geist von Jesus in uns bleibt, nach dem wir den Heiligen Geist empfangen haben (Johannes 7:38-39), dann ist es möglich, dass die drei Wesen wieder in einem Körper wohnen können. (Quelle: Der Gott der Dreieinigkeit God of Trinity).

Die Geister Gottes und Jesu seien in Lees Körper eingegangen und hätten sich derart mit ihm verbunden.

In Anlehnung an Offenbarung 1:7 kann es daher über Lee heißen: „die Tatsache, daß jedes Auge ihn sehen wird bedeutet...daß die Leute die Person sehen werden mit dem sich der Geist des Beistands vereinigt hat. Diese Person zu sehen ist das selbe wie den Herrn zu sehen.“

(„What is the true meaning of Rv. 1:7?“, Shinchonji Website Articles. Accessed May 25th, 2010.

<http://healingallnations.shinchonji.kr/content/what-true-meaning-rv-17>)

Nach dem selben Prinzip würden sich, sobald 144.000 Shinchonji-Mitglieder versiegelt seien, die Totengeister von 144.000 Märtyrern mit den Körpern der Shinchonji-Mitglieder vereinen. Diese „Geister, die ihre Körper für die Sache des Herrn verloren haben, werden sich bekleiden mit unseren physischen Körpern und so auferstehen“. (Lee: Creation of Heaven and Earth, S.253)

Die versiegelten Shinchonji-Mitglieder würden dadurch wie Lee unsterblich und zu Priestern und Königen der neuen Erde. Sie herrschten dann über die „große Volksmenge“ (Offenbarung 7), also die übrige Menschheit, insbesondere die Mitglieder der Unter- und Frontorganisationen von

Shinchonji, während Menschen, die die Werbung von Shinchonji abgelehnt haben oder gar aus Shinchonji ausgetreten seien, in den Schwefelpfuhl ewiger Verdammnis kommen.

Die Zeit der alten Kirchen sei vorbei: „Alle Gläubigen müssen jetzt, in der Zeit der Erfüllung, den Pastor, den Tempel und das Seminar, die in der Bibel versprochen sind, finden. Sie müssen sich mit Gottes versprochenem Pastor vereinigen um Rettung zu erfahren. Die Welt Jesu Christi des ersten Himmels hat geendet und ein neuer Himmel wurde wiedererschaffen. Deshalb müssen alle Gläubigen aus ihren Kirchen herauskommen, die Teil des ersten Himmels waren, und Teil werden der 12 Stämme des neuen Himmels. Sie alle müssen das neue Lied lernen um in den Himmel zu kommen.“

(Lee: Creation of Heaven and Earth, Vorwort vii)

Korea komme eine besondere Rolle zu: Ist in der Bibel vom „Osten“ die Rede, sei stets Korea gemeint. Der Garten Eden war daher in Korea (Genesis 2:8) ebenso wie Babel (Genesis 11:2); Hiob war Koreaner (Hiob 1:3) ebenso wie die Magier aus dem Morgenland (Matthäus 2:1,2), in Korea habe sich „Himmlische Kultur“ erhalten.

Arbeitsweise

Geworben wird für Shinchonji immer nur verdeckt und indirekt: mit der Einladung zu kulturellen Aktivitäten und vorgeblichen Friedensaktivitäten, mit der Einladung zu Bibelkursen, aber auch durch „Missionsgemeinden“ ohne sichtbare organisatorische Verbindung zu Shinchonji.

Kennzeichnend für Shinchonji und für das starke Wachstum von Shinchonji verantwortlich ist die verdeckte Werbung und die Etablierung mehrstufiger Tarnorganisationen.

Organisatorische Werbe-Strategien

1. „Freies Theologisches Seminar“

Werbung zum Bibelkurs;

2. „Bibelcafé“ (Bokumbang)

= vorgeschalteter Drei-Monatskurs

bei normalen Kirchen und Gemeinden, sozialen Organisationen usw.;

3. „Schnitter auf dem Erntefeld“

= Werber gehen in „normale“ Kirchen und Gemeinden, arbeiten ggf. als Gemeindemitarbeiter, um dort Gemeindeglieder abzuwerben;

4. „den Berg bewegen“

= Werber („Schnitter“) oder Spezialteams treten in eine normale Kirchengemeinde ein, um diese auf verschiedenen Wegen ganz zu übernehmen;

5. die „verborgene Kirche“

= Gründung einer ‘Missions-Gemeinde’ inmitten der normalen Kirchen, entweder innerhalb einer Konfession oder in einem ökumenischen Verbund, z.B. fremdsprachiger Gemeinden.

Bekannt geworden in Deutschland sind als solche Fassaden-Gemeinden die „FFG“ in Frankfurt („Frankfurter Friedens Gemeinde“, früher: Frankfurt-Korea Internationale Missionsgemeinde e.V. FKIM) und die Berliner „Gemeinde im Licht Church in light“ (GiL), die in einer von der NAK vermieteten ehem. neuapostolischen Kirche tätig war, die von der NAK noch als Gemeindezentrum benutzt wird.¹

Ablauf der Rekrutierung

Die Anwerbung neuer Mitglieder erfolgt nach folgendem Schema:

Der Werber („Schnitter“) trifft in der (unterwanderten) Gemeinde, in der sozialen Organisation oder wo auch immer „zufällig“ den von ihm zur Rekrutierung Ausgesuchten und baut zu ihm eine persönliche Beziehung, am besten eine enge persönliche Freundschaft auf.

Er nimmt ihn mit zu den „Bibelseminaren“ im „Gospel-Café“ (Bokumbang) oder einer „Missionsgemeinde“, wo ca. dreimal in der Woche Bibelstunden stattfinden. Anschließend bringt er den Neuling zum Bibelseminar; erst jetzt können Neulinge für den Werber als geerntete „Frucht“ gezählt werden. Dann bringen gesteuert „zufällige“ Bekanntschaften die Neulinge mit sog. „Unterstützern“ („Maintainern“) zusammen, die sie beim scheinbar „gemeinsamen“ Studium unterstützen und intensiver einbinden sollen. Effekte der Peer-Education werden sehr bewußt genutzt. Solche Kurse finden in Gruppen von drei bis vier Personen statt.

¹ Nachdem es Kritik gab, tritt die GiL der Shinchonji anscheinend nicht mehr selbst als Mieter auf, sondern eine möglicherweise nicht-offizielle Gemeinde der pfingstlerischen Redeemed Christian Church of God (RCCG) aus Nigeria. Ob dies eine „übernommene“ Gemeinde ist, konnte bis Redaktionsschluß nicht geklärt werden. Auf der GiL-Website <http://www.gemeinde-im-licht.de/> heißt es dazu am 22.9.2014 „Leider mußte die GiL den Standort in Berlin-Reinickendorf aufgeben. Wer pastoral weiter betreut werden möchte wendet sich bitte an: Bruder Helmut, E-Mail: webmaster@gemeinde-im-licht.de Die Durchführung der Gottesdienste und Bibelseminare wird, u.a. durch die RCCG-New-Song-Parish (in Deutsch und Englisch), am selben Standort, in der Gotthardstrasse 11, gewährleistet.“ Wohl auf diesem getarnten Wege kann die Missionsgemeinde der Shinchonji weiterhin die neuapostolischen Räume in der Gotthardstr. 11 nutzen.

Alle Kurse und Seminare sind schulmäßig aufgezogen; nach Abschluß jedes Kurses erfolgt ein obligatorischer Erfolgs-Test. Dann sollen die Werber (=“Schnitter“, „Reaper“ oder „Harvester“ genannt) und Unterstützer („Maintainer“) dafür sorgen, daß die „Früchte“ bei einem „Kangsanim“, einem offiziellen Shinchonji-Lehrer weiterlernen – in einem sechs Monate dauernden Kurs an vier Tagen pro Woche bis zu zwei Stunden pro Tag.

Der stufenweise Anwerbeprozess kann so bis zu einem Jahr dauern. Schon in dieser Zeit, noch bevor sie selbst Mitglied der „eigentlichen“ Shinchonji-Gemeinde geworden sind, werden die „Früchte“ zum Rekrutieren neuer Bibelschüler eingesetzt.

Abgeschlossen wird der Kurs durch eine letzte Prüfung mit 100 Fragen. Schließlich sollen sich die Neugeworbenen als Mitglieder registrieren lassen. Sie erhalten gegen einen Fingerabdruck ihre Mitgliedschaftskarte. In Südkorea werden Fingerabdruck-Scanner von Shinchonji eingesetzt, um die Teilnahme von ausgeschlossenen Mitgliedern an internen Sitzungen und den eigentlichen Shinchonji-Gottesdiensten zu verhindern.

Ein Fototermin mit Lee, Man Hee zum Abschluß der Aufnahme in Shinchonji scheint obligatorisch zu sein.

Frontorganisationen

Shinchonji unterhält zahlreiche Tarn- und Frontorganisationen für die stufenweisen Anwerbung von Mitgliedern, aber auch für die weltweite Bekanntmachung von Lee, Man Hee.



Mutter der Völker Kim, Nam Hee, President of International Women Peace Group bei einem Ausflug mit Mark Donfried, Director General of the Institute for Cultural Diplomacy und Lee, Man Hee, Chairman von HWPL beim ICD-Montenegro Symposium on International Law & Human Rights, Cetinje, Montenegro; July 8th - 10th, 2014); <http://www.culturaldiplomacy.de/mediacenter/index.php?iscd-montenegro-201407>; screenshot vom 1.10.2014, Archiv Gandow

Eine Besonderheit ist die sozial-kulturelle Organisation Mannam (=“Zusammentreffen“) unter Vorsitz von Lees Partnerin Kim, Nam Hee. Die Mannam Freiwilligen-Association wurde 2003 gegründet, hat über 70.000 Mitglieder und ist eine „nicht-religiöse“ Parallel-Organisation zu Shinchonji. Organisiert wird der Einsatz von ehrenamtlichen Freiwilligen für Umweltaktionen, Sprachunterricht für Ausländer in Korea, Kochkurse und Fundraising-Aktivitäten.



Der Tanz von Lee und Kim (2012) soll die Hochzeit Christi mit der Braut symbolisieren bzw. erfüllen. screenshot aus Shinchonji-Werbematerial, Archiv Gandow

Vor kurzem entstand aus Mannam die *Mannam International Youth Coalition* (MIYC), die kurz darauf umbenannt wurde in *International Peace Youth Group* (IPYG) und die „International Women’s Peace Group“ IWPG. Beide sind heute Unterorganisationen von „Heavenly Culture, World Peace, Restoration of Light (HWPL)“

„Mannam“ ist ein Akronym aus den ersten Eigennamen von Lee, Man Hee und Kim, Nam Hee. Hee, beider jeweils zweiter Eigenname, wird als „Licht“ übersetzt. So weist die Mannam-Parole „When light meets light, there is victory“ auf die enge Beziehung von Lee und Kim, aber auch auf die Identität von Shinchonji und Mannam hin.

In Leipzig wurde am 4. Oktober 2013 von der SCJ-Tarnorganisation „Global Peace Generation“ (GPG) ein ganzes „Friedensforum“ in der Leipziger Nikolaikirche inszeniert, nur um den Rahmen für einen Auftritt von Lee, Man Hee zu schaffen. Die GPG stellt sich dar „als Netzwerk und Verbund internationaler Friedensinitiativen und -foren, die sich im Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und Demokratie gegenseitig unterstützten“. Der zuständige Pfarrer der Nikolai-Kirche, Bernhard Stief

danach: „Man hat uns regelrecht missbraucht für den Auftritt Lees. Man hat das Thema missbraucht, unsere Kirche und unser Vertrauen“.

Teils unter dem Namen Mannam, teils als „Heavenly Culture, World Peace, Restoration of Light“ (HWPL), aber auch mit immer neuen Namen und neuen Unterorganisationen, z.B. *International Peace Youth Group* („IPYG“), und *International Women’s Peace Group* („IWPG“) oder „Oulim Community“ werden Prominente aus aller Welt zu Fototerminen und Gesprächen kontaktiert und neuerdings auch zu großen „Friedenskonferenzen“ eingeladen.

Solche Konferenzen finden immer wieder im Zusammenhang mit dem Geburtstag von Lee, Man Hee am 15. September Mitte September in Seoul statt, so auch 2014 der *Summit for the World Alliance of Religions* (WARP).

Eingespannt für das Politiker-Lobbying der Shinchonji wurde diesmal das als seriös geltende Berliner *Institute for Cultural Diplomacy* (ICD). Viele der eingeladenen Prominenten hatten keine Ahnung daß Shinchonji der eigentliche Veranstalter war. Manche Politiker sagten ab, nachdem sie über den Hintergrund informiert worden waren. Auch das Berliner ICD gab bekannt, daß es seine Verbindung mit Shinchonji und HWPL aufgekündigt habe.

Dennoch ließ es sich der Präsident des ICD, Emil Constantinescu, nicht nehmen, „privat“ drei wichtige Reden zu halten: eine Rede bei der Eröffnungszeremonie, eine Rede zur Ehrung von Lee, Man Hee in der Sitzung: „lets make one Religion“ und eine Rede „See You Soon“ zum Abschluß der Tagung.



Nikolaikirche. screenshot, Archiv Gandow

Struktur

In der Geisterwelt oder Himmlischen Welt gibt es den Überwinder (Jesus bzw. Lee, Man Hee), die 24 Ältesten, die sieben Geister, die vier Lebewesen mit den sechs Flügeln und die „Heiligen Geister“ = die Engel und die Geister der Märtyrer.

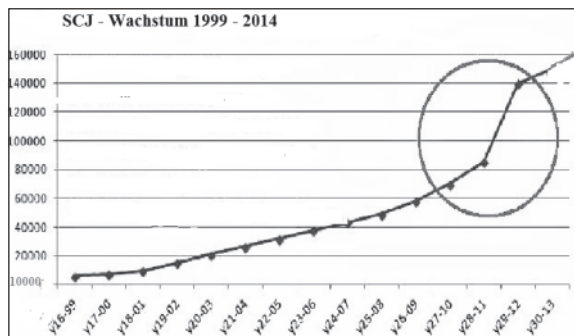
Entsprechend ist Shinchoji aufgebaut. An der Spitze steht Lee, Man Hee als „versprochener Pastor“ und Gründer der neuen zwölf Stämme, in denen seine Anhänger organisiert sind; jeder Stamm sollte 12.000 Mitglieder gewinnen. Die 12 Stämme haben jeweils einen Stammesführer, jeder Stamm hat 24 Abteilungen sowie 24 Abteilungsleiter, mehrere Instruktoressen, die zu Untergemeinden geschickt werden und hunderte von Assistenz-Instruktoressen.

Zur Rekrutierung unterhalten die Stämme sog. „Bibelschulen“, Bibelklassen und Fassaden-Gemeinden. Das können selbst gegründete „Gemeinden“, aber auch „übernommene“, ursprünglich christliche Gemeinden sein.

Die Gruppen im Ausland sind jeweils verschiedenen Stämmen zugeordnet. Daneben gibt es die Frontorganisationen, die teilweise nur lokal, teilweise international arbeiten.

Größe und Verbreitung

Shinchoji einschließlich seiner Frontorganisationen hat inzwischen zusammen mit den 70.000 Mitgliedern von Mannam (viele Doppelmitgliedschaften) wohl über 180.000 Mitglieder, davon über 150.000 in den 12 Stämmen; je nach individuellem Einsatz gelten freilich noch nicht alle als „versiegelt“ und somit als Teil der auserwählten 144.000 Unsterblichen.



Hauptverbreitungsgebiet ist Südkorea. Gruppen gibt es aber auch in den USA, Kanada, China, Philippinen, Japan, Indien, Australien, Südafrika, Deutschland, Spanien, den Niederlanden, Frankreich und Österreich.

In Deutschland gibt es jeweils bis zu 60 Mitglieder in Frankfurt und Berlin, dazu eine Niederlassung der GPG mit Sitz in der Sophie-Charlottenstr.31 in 14059 Berlin. Die Tarnorganisation teilt sich die Adresse in Berlin mit „Heavenly Culture, World Peace, Restoration of Light (HWPL) Europe“.

Kontroversen

Auf Grund der ausgefeilten Rekrutierungsmethoden und des täuschenden, organisatorischen Vorgehens gibt es sowohl mit Einzelpersonen und Familien wie mit Organisationen und christlichen Gemeinden zahlreiche Konflikte und Probleme. Mütter und Väter verlassen ihre Familien um sich ganz für den „Dienst“ in Shinchoji einzusetzen, Eltern suchen ihre Kinder oder versuchen, gegen den Willen der Organisation mit ihnen Kontakt zu halten. Ehemalige Mitglieder werden dämonisiert, der Kontakt mit ihnen verboten. Es wird berichtet, dass Ehemalige körperlich angegriffen wurden.

Aus Korea wird sogar von einer Brandstiftung bei einer christlichen Gemeinde berichtet, gar von einem Mordanschlag gegen ein kritisches Pfarrer-Ehepaar durch ein Shinchoji-Mitglied. Anderen Berichten aus Korea zufolge gab es in Kirchengemeinden bei Übernahmeversuchen Verleumdung und Erpressung gegen Pastoren und Älteste.

Beurteilung aus christlicher Sicht

Shinchoji ist eine nach-christliche koreanische Neureligion, die das Christentum überholt haben will und ablösen will.

Die Gruppe sieht sich selbst als königliche Priesterschaft des schon angebrochenen „Neuen Himmels auf Erden“. Das Zeitalter des Christentums sei bereits vergangen. Das führt zu einer überzogenen Selbsteinschätzung mit entsprechender Wirkung auf Außenbeziehungen und einem starken Loyalitätsdruck im Inneren.

Schwerwiegend ist auch die gelehrte Angst vor dem Verlassen der Gruppe – ein Zurückkommen ist unmöglich; man sei dann für immer verloren.

Die unterschiedlich entstandenen bzw. konstruierten Frontgemeinden („Missionsgemeinden“) von Shinchoji können nicht als christliche Gemeinden oder christliche Sekten gelten, da sie nur als Fassade und als Werbungsorganisation dienen.

Christliche Taufe und Abendmahl werden von Shinchoji abgelehnt und weder in den vorgeschobenen Frontgemeinden noch bei Shinchoji selbst geübt. An die

Stelle von (apostolischem) christlichen Glaubensbekenntnis ist die Shinchoji-Hymne, das „Neue Lied“, getreten.

(Vgl. Kasten S.20)

Mit seiner ausgebauten Geisteslehre ist Shinchoji ein weiteres Beispiel für eine koreanische (pseudo-) christliche Neureligion mit schamanistischen Elementen. Die Irrlehren der Gruppe, z.B. ihre Fehldeutungen der Offenbarung des Johannes, die Jesusgleiche, alles überragende Rolle des „unsterblichen“ Lehrers Lee, Man Hee, und die koreanisch-nationalistischen und schamanistischen Elemente sind durch eine „esoterische Kluft“ verborgen.



Mit dem ehem. Ministerpräsidenten Lothar de Maiziere hatte Shinchoji für Lee ein Treffen im Hotel Cecilienhof in Potsdam arrangiert. Screenshot aus Werbematerial von hinchoji, Archiv Gandow

Die akribisch strukturierte, stufenweise Einführung in den Schulungskursen ist erforderlich, damit diese esoterischen Lehren über die Rolle des „verheißenen Pastors“ Lee, Man Hee, seine Neu-Offenbarungen und fantasiereichen Umdeutungen christlicher Traditionen, die schamanistische Geisteslehre und anderes mehr die Neu-Geworbenen nicht verschrecken.

Der post-christliche und nicht-christliche Charakter von Shinchoji soll nicht vorzeitig, solange die Beeinflussung des Neulings noch läuft, aufgedeckt werden.

Ratschläge

- Shinchoji muß wegen und anhand seiner nicht-christlichen Irrlehren inhaltlich kritisiert werden.
- Das täuschende Auftreten innerhalb von christlichen Kirchen und Gemeinden und die Unterwanderung und Übernahme ganzer Gemeinden, insbesondere von fremdsprachigen Gemeinden, darf von den christlichen Kirchen in Deutschland nicht hingenommen werden und muß durch kirchliche Sektenbeauftragte, wo

noch vorhanden, aufgedeckt werden. Hier haben die deutschen Kirchen und Freikirchen eine besondere Verantwortung zur Hilfe gegenüber den ausländischen Gemeinden in Deutschland.

- Kircheneigene Räume dürfen keinesfalls an Shinchonji und die Unterorganisationen überlassen werden.
- Über Shinchonji sollte nicht nur an den Orten des jetzigen Auftretens in Deutschland, also in Frankfurt, Berlin und Düsseldorf, regelmäßig informiert werden: in Gemeinden, aber auch bei kirchlichen Fortbildungen und Seminaren für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter sowie in Gremien und Arbeitskreisen der ACK und anderer ökumenischer Gremien.
- Der Beeinflussung und Gewinnung von Prominenten, z.B. aktiven und früheren Politikern und Geistlichen für Kongressbesuche, Grußworte oder auch nur Fotoaufnahmen sollte durch regelmäßige Information, wenigstens in christlichen Medien, begegnet werden.

Brief rechts:

Gemeinsames Einladungsschreiben „an Pastoren mit einem ernsthaften Herzen“ von „Heavenly Culture, World Peace, Restoration of Light“-Chairman Lee, Man Hee und dem Präsidenten der Academy for Cultural Diplomacy des Instituts für Cultural Diplomacy in Berlin, Emil Constantinescu. Die Pastoren sollten „im Gehorsam gegenüber der Himmlichen Kultur“ ihren Stolz beiseite legen und der aufrichtigen Aufforderung, an der Konferenz in Seoul teilzunehmen folge leisten - mit der beigefügten Zusage von HWPL, sämtliche Reisekosten und Spesen zu übernehmen.

– Der Brief wurde auch in Deutschland an einige Pfarrer und Hauptpastoren geschickt; während aus Deutschland niemand der Aufforderung Folge leistete, nahmen aus Afrika, Lateinamerika und Asien einige christliche Geistliche teil. Und Erzbischof Desmond Tutu schickte als Grußwort eine Video-Botschaft. ■



Betroffene Angehörige protestieren vor der WARP-Konferenz von SCJ von Seoul, September 2014
Foto: Korean. Betroffeneninitiative



23 July 2014

Dear The Reverend

Hello. I am Man Hee Lee, the chairman of Heavenly Culture, World Peace, Restoration of Light (“HWPL”), the International Peace Youth Group (“IPYG”), and the International Women’s Peace Group (“IWPG”).

We sincerely request the pleasure of your attendance at the World Alliance of Religions: Peace Summit which will be held this year, over the course of two days, 17 - 18 September 2014, in front of the Peace Gate of Olympic Peace Plaza, in Seoul, Republic of Korea. We sincerely hope you will attend.

There are hundreds of religions which currently exist on the earth, each of which carry out their religious lives based on God, the Creator. However, every religion teaches based on different scriptures, having different objectives, and action demonstrating their faith. This implies the existence of hundreds of different gods.

Furthermore, there number of conflicts that occur due to religion is not a small number. This proves the state of religion is neither enlightened, nor in accordance to the will of the true God. It proves that religion has become corrupt. If each religion was made according to the will of the one and only true God, there would be no conflict of doctrines.

Moreover, there is no one who has received the revelation from heaven or who has mastered the scriptures of his own religion. It could be said the leader of each religion is responsible for the current state of affairs. I fear that in order to bring the corrupt world of religion to an end, God might bring destruction on all mankind just as is described in the Biblical account of Noah.

Therefore, let us offer all our religions, which have become corrupt, to God, the master of religion. Let us all become one in the true God. This then will be the true light in which there would be no conflict; the religion of peace, and the religion where the true God reigns.

It could be said that this is our mission as people of religion born in this generation. If we don't even try, the work that can be achieved cannot be done. But if we do, it will get done. If we sit back and do nothing, nothing will be achieved; it will only get done if we take action. Now is the time to lay pride aside in obedience to the culture of Heaven.

We sincerely request your attendance and hope you would speak the truth in wisdom.

Thank you.

Man Hee Lee, Chairman
Heavenly Culture, World Peace,
Restoration of Light

Emil Constantinescu, President
ICD Academy for Cultural Diplomacy